

+++ NEU IM SCHULJAHR 2026/2027!+++ +++ NEU IM SCHULJAHR 2026/2027!+++ +++ NEU IM SCHULJAHR 2026/2027!+++

Unsere Weltmeere – extrem, klimarelevant, gefährdet

Im Zeitalter des Anthropozän erreichten die Wechselwirkungen zwischen Lebewesen und Klima eine neue „Qualität“. Während im Jahr 1920 die Erde etwa 1,8 Milliarden Menschen bevölkerten, wuchs die Weltbevölkerung bis zum 28.06.2026, 15.58 Uhr auf 8.237.305.186 Menschen. (Quelle: <https://www.dsw.org>)

Dem dramatischen Schwinden der Wildnis, von Arten und Ökosystemen an Land sowie dem gravierenden Verlust maritimer Arten und deren Lebensräume setzte die Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 u. a. die Deklaration von Rio über Umwelt und Entwicklung und die Biodiversitätsdeklaration entgegen.

Trotz umfangreicher Bemühungen der Vereinten Nationen wurde die Stabilität unserer Weltmeere als Lebensraum und Stabilisator des Weltklimas bisher durch eine weitreichende Ausbeutung von deren Ressourcen, eine Abnahme des mittleren globalen pH-Wertes des Meerwassers, eine Erhöhung der Oberflächentemperatur sowie eine Verunreinigung durch Plastik und Industrieabwässer gefährdet.

Der Weltklimarat IPCC prognostiziert bei einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 2 Grad Celsius gegenüber der Klimanormalperiode 1850 bis 1900 einen Anstieg tropischer Wirbelstürme um 13 Prozent! Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Extremereignissen stellen eine echte Gefahr auch für Meeresorganismen dar. Je häufiger eine einzelne Art oder ein ganzes Ökosystem, z.B. ein Korallenriff oder ein Mangrovenwald betroffen ist, je weniger Zeit die Lebewesen haben, sich von diesem Extrem zu erholen, desto höher ist das Risiko, dass sie lokal aussterben. (Quelle: world ocean review 2024)

Am 17.01.2026 ist das internationale UN-Hochseeschutzabkommen (BBNJ-Abkommen) offiziell in Kraft getreten. Es sieht vor, bis 2030 auf der Hohen See streng geschützte Areale einzurichten, um bis 2030 30 Prozent der Meeresoberfläche unter Schutz zu stellen. Dessen erfolgreiche Umsetzung erfordert vertrauensvolle multilaterale Kooperationen und eine Stabilisierung des Weltfriedens.

